

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 19 (1933)
Heft: 25

Artikel: Die Krankheiten der Atmungsorgane des Schulkindes
Autor: Hartig, Joh.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

publiques confessionnelles, ou catholiques ou réformées, selon la majorité de leur population. Il existe, en outre, dans la partie catholique treize cercles scolaires organisés par les réformés épars dans le canton avec vingt-cinq écoles qui sont des cercles libres ayant demandé à l'Etat leur reconnaissance comme écoles libres publiques. Ces treize cercles touchent une subvention globale de l'Etat de 60.000 francs par an, comme part de l'Etat et des subventions communales dans la plupart des cas, les mettant ainsi sur le même pied que les écoles publiques.

Un seul cercle scolaire libre catholique a été constitué dans la partie protestante du canton, à Morat, recevant de l'Etat une subvention annuelle de l'Etat de 1500 francs.

Ces chiffres montrent le large esprit d'équité de notre statut scolaire conçu par un canton en grosse majorité catholique au bénéfice presque exclusif de la minorité protestante. Il serait à souhaiter que le même esprit animât tous les cantons suisses.

Pour donner son couronnement à cet édifice scolaire, le canton de Fribourg a ouvert dans son école normale, où se forme le corps enseignant primaire, à côté de la section française catholique une section allemande catholique, et une section protestante qui émerge au budget pour 10.000 francs par an.

Ainsi a été résolu le difficile problème scolaire dans un canton qui comprend, à côté d'une majorité importante de catholiques français, une triple minorité catholique allemande et protestante française et allemande. Grâce à ce statut scolaire, le canton de Fribourg jouit d'une paix et d'un bon esprit patriotique que beaucoup d'autres peuvent lui envier. Il est utile de signaler à l'opinion confédérée cette œuvre fribourgeoise qui est son honneur et sa fierté.

Dr A. Savoy.

Die Krankheiten der Atmungsorgane des Schulkindes

Nasenbluten ist bei Schulkindern keineswegs selten. Abgesehen von Verletzungen kann die Ursache in einer Blutüberfüllung der Adern des Nasenraumes gegeben sein. Hohe geistige Anstrengungen bewirken eine erhebliche Blutfülle im ganzen Kopf. Auch Sitzen mit niederbeugtem Kopfe und zusammengekrümmter Haltung, sowie mangelhafte Atmung sind geeignet, dem Rückfluss des Blutes nach dem Herzen einen entscheidenden Widerstand entgegenzusetzen. Bei Nasenbluten spielt auch die vererbte Veranlagung eine gewisse Rolle.

Unter dem *Kropf* ist eine chronische Anschwellung der Schilddrüse zu verstehen. Mitunter sind solche Schwellungen die Folge von Neubildungen innerhalb der Schilddrüse, andernfalls handelt es sich um eine Störung des Blutkreislaufes innerhalb desselben. Dieser Zustand der Blutanschöpfung wird begünstigt durch Zusammensinken des Rumpfes und des Nackens, wobei ein Druck auf die Halsvenen ausgeübt wird. Ausserdem steht der Kropf im engen Zusammenhang mit der Beschaffenheit des Trinkwassers. Mädchen werden häufiger vom Kropf befallen als Knaben.

Der *Kehlkopf* der Schulkinder unterliegt besonderen Gefahren durch häufige Erkältungen, die auf unzureichende Gesangsübungen oder Turnübungen unter ungünstigen Verhältnissen zurückzuführen sind.

Das grösste Interesse unter allen Erkrankungen der Atmungsorgane gebührt der *Lungenschwindsucht*. Von 100 Todesfällen entfallen etwa 5 auf das Alter von 5—10 Jahren, etwa 13 von 10—15 Jahren und etwa 32 auf das Alter zwischen 15 und 20 Jahren. Wir sehen also, dass

das Schulalter in hohem Grad an der Tuberkulose-Sterblichkeit beteiligt ist. Ungünstiger werden die Krankheitsbedingungen in der Schule vor allem dadurch, dass die Kinder nur mangelhaft atmen und bei Nöthen eine unvorteilhafte Haltung einnehmen. Mangelhafte Luftversorgung führt stets zu chronischen Lungenleiden, und dass die Atmung sehr häufig bei Schulkindern unnormale verläuft, bedarf keiner weiteren Ausführung. Die *Haltung* ist von massgeblichem Einfluss für die Menge der eingeatmeten Luft; die Atmung wird aber noch weiterhin gefährdet durch die *Beschaffenheit der Luft* innerhalb der Schulräume. Eine andere Gefahr besteht darin, dass der Wechsel zwischen dem Einfluss von überheizter und kalter Luft zu plötzlich erfolgt. Ferner ist die Luft in den Schulräumen regelmässig recht staubig. Infolge einer ungenügenden Atmung wird auch die Beschaffenheit des Blutes in Mitleidenschaft gezogen, und es zeigt sich tatsächlich, dass in Schulen mit ungenügender Lüftung die *Skrofulose*, eine ausgesprochene Blutkrankheit, besonders häufig auftritt.

Dr. Joh. Hartig.

Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner

Am Pfingstmontag hielt unser Luzerner Kantonalverband wie gewohnt in Luzern seine Generalversammlung ab. Schon zum Gottesdienste in der Kapellkirche hatte sich eine schöne Teilnehmerzahl eingefunden. HH. Stadtpfarrer und Kanonikus J. A. Beck feierte die Heiliggeist-Messe und HH. Dekan R. Müller, Pfarrer zu St. Maria, erfreute uns mit einem gehaltvollen Kanzelworte über den Pfingstgeist als Geist der Wahrheit und der Liebe. Beide braucht der Schulmann auf seinem verantwortungsvollen Posten.

Die Generalversammlung, die diesmal in die Aula der Kantonsschule verlegt werden musste, nahm bei Anwesenheit von gegen 200 Kollegen und Kolleginnen einen prompten Verlauf. In seinem kurzen Jahresberichte erinnerte der Präsident, Herr Erziehungsrat A. Elmiger an die gegenwärtigen Sorgen unserer Lehrerschaft, die Revision des kantonalen Erziehungsgesetzes und die künftige Ordnung der Besoldungen. Leider sind die Aussichten für das neue Erziehungsgesetz, das für Schule und Lehrerschaft wesentliche Fortschritte bringen sollte, keine rosig. Für die künftige Regelung der Besoldungen würde die Lehrerschaft, getreu ihrer bisherigen Haltung, ein Dekret des Grossen Rates einem eigentlichen Besoldungsgesetze vorziehen. Die Institutionen des Gesamtvereins: „Schweizer-Schule“, Hilfskassa, Unterrichtsheft, Reisekarte und besonders der kathol. Schülerkalender „Mein Freund“ fanden warme Empfehlung. Der Präsident verdankte auch die mustergültige Arbeit der Sektionen, vor allem der Sektion Luzern, die nebst den ordentlichen Sektionsversammlungen sich regelmässig zur Anhörung programmatischer Referate versammelte, und der Sektion Sursee, die sich zu Einkehrtagen zusammenfand. — Die Jahresrechnung fand nach Antrag des Revisors, Herrn Sek.-Lehrer Süss, Littau, einstimmige Genehmigung. Der Präsident begrüßte in warmen Worten auch Herrn Erziehungsdirektor und Ständerat Dr. Sigrist.

In einem kurzen Referate orientierte der Vorsitzende in wesentlichen Zügen über „Die neue Lehrerorganisation“, die als Produkt von kantonalen Lehrerkonferenzen und Luz. kantonalen Lehrerverein künftig wieder die gesamte Lehrerschaft des Kantons Luzern umfassen und als ihr Sprachrohr gelten soll. Die frühere Doppelspurigkeit soll damit verschwinden. Ein besonderes Augenmerk wird der Bezirkskonferenz geschenkt, die, inskünftig in zwei Teile geschieden, unter dem Präsidium des Bezirksinspektors die allgemeinen programmatischen Punkte zu behandeln hat; in einem zweiten Teile wird sie dann unter dem Präsidium des von der Konferenz gewählten Vizepräsidenten die spezifischen Lehrerinteressen zu behandeln und zu verfolgen haben. Damit ist den früheren Separationsbestrebungen gewisser Lehrerkreise in gewissem Sinne Rechnung getragen. Der Präsident hofft, dass damit auch der Kantonalverband seine Mitarbeit zusichert und die bisherige Haltung seiner Delegierten billigt. — Die Versammlung gibt dazu opposi-